

URDORF AKTUELL

OFFIZIELLES MAGAZIN DER GEMEINDE URDORF – WWW.URDORF.CH



**EIN TAG AUS DER SICHT EINER LERNENDEN
IM ALTERSZENTRUM WEIHERMATT**



**BELIEBTE SCHMINKECKE AM OBERSTUFEN-FLOH-
MARKT: VON DEN GROSSEN FÜR DIE KLEINEN**



**WABE LIMMATTAL BEGLEITET KRANKE UND
STERBENDE**



Das traditionelle Neujahrskonzert des Collegium Musicum Urdorf • Alle Fotos: Christian Murer

VON HARMONISCHEN KLÄNGEN UND DEM LEBEN AM RANDE DES CHAOS

Am Neujahrstag fand das Neujahrskonzert des Collegium Musicum Urdorf statt. Die Neujahrgrüsse der Gemeindepräsidentin und Eindrücke des gelungenen und sehr gut besuchten Anlasses mit Bildern von Christian Murer haben wir für Sie kompakt zusammengestellt.

Achtung: „Rot!“ Schon wieder hat es eine Baustelle! Also: Anhalten und auf „Grün“ warten!

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer, geschätzte Gäste, liebe Musikerinnen und Musiker des Collegium Musicum Urdorf

So oder ähnlich dürfte es in den vergangenen Monaten nicht nur mir, sondern auch der einen oder dem anderen von Ihnen auf den Limmattaler Strassen ergangen sein. Baustellen halten in der Regel auf. Kaum verschwindet eine, hat man das Gefühl, dass zwei neue entstehen. Baustellen zwingen uns, langsamer zu werden. Wir Menschen aber werden – gerade in unserer dynamischen und zuweilen hektischen Zeit – nicht gerne aufgehalten. Unser Fluss wird gehindert, wir suchen Möglichkeiten, um auszuweichen, uns den Baustellen nicht stellen zu müssen.

Nun gibt es zwei Arten von Baustellen. Einerseits die Baustellen, die notwendig und geplant sind. Wie beispielsweise die Baustellen auf unserer Birmensdorferstrasse und im nächsten Jahr auch auf der Feldstrasse. Diese Projekte sind in der Regel zeitlich befristet, laufen kontrolliert ab und das Ende ist absehbar. Also gilt hier: Augen zu und durch, auf dass wir nach Bauabschluss über viele Jahre von der neuen Situation profitieren können und diese kurzzeitige Behinderung vergessen haben.

Andererseits gibt es die Baustellen, die nicht planbar sind. Aus bautechnischer Sicht denke ich da beispielsweise an Rohrleitungsbrüche. Aber auch in unserem Alltag gibt es unverhoffte Baustellen, die man als „Unerwartetes“ oder als „Schicksalsschläge“ bezeichnen könnte. Ereignisse, die uns zwingen, inne zu halten, die uns – kurzzeitig oder aber vielleicht auch langfristig – beschäftigen. Ich denke da an eine unerwartete negative Reaktion eines Mitmenschen oder – von grösserer Dimension – eine nicht absehbare Kündigung oder auch akute gesundheitliche Probleme. Ereignisse also, die vielfach auch mit Sorgen und Schmerzen verbunden sind. Und dann, dann steht sie plötzlich, gross und dominierend im Raum: die Frage nach dem „Warum“. Warum musste das passieren? Warum jetzt? Und warum uns oder mir?

Geschätzte Damen und Herren: Kürzlich, als ich selbst vor einer solch unerwarteten Baustelle gestanden bin, kam mir folgende Geschichte in die Hände:

Ich habe mir Kraft gewünscht,
und ich bekam Schwierigkeiten, die mich stark machten.
Ich habe mir Weisheit gewünscht,
und ich bekam Probleme, um sie zu lösen und dadurch Weisheit zu erlangen.
Ich habe mir Wohlstand gewünscht,
und ich bekam ein Gehirn und Muskelkraft, um zu arbeiten.
Ich habe mir Mut gewünscht,
und ich bekam Hindernisse, um sie zu überwinden.
Ich habe mir Liebe gewünscht,
und ich begegnete besorgten, unruhigen Menschen mit Problemen, um ihnen beizustehen.
Ich habe mir Entscheidungen gewünscht,
und ich bekam Gelegenheiten.
Ich bekam nichts von dem, was ich mir gewünscht habe. Aber ich bekam alles, was ich brauchte.



CMU-Präsidentin Pia Murer und Kantonsratspräsidentin Brigitta Johner



Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner im Gespräch

FORTSETZUNG SEITE 2

VORSCHAU AUF DIE GEMEINDEVERSAMM- LUNG VOM MITTWOCH, 17. JUNI 2015



Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 17. Juni 2015 um 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Einladung und die Traktandenliste werden am Donnerstag, 14. Mai 2015, als amtliche Publikation in der Limmattaler Zeitung und gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) publiziert. Die Weisung kann ab Dienstag, 2. Juni 2015, auf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Behörden/Politik“ heruntergeladen oder bei Bedarf im Online-Schalter bestellt werden.

VERSCHIEDENE STATIS- TIKEN DES JAHRES 2014 LIEGEN VOR



www.urdorf.ch

In den vergangenen Tagen wurden auf der Webseite der Politischen Gemeinde, unter den Newsmeldungen, die Einbürgerungsstatistik, die Betriebsstatistik, die Baustatistik sowie die Ausleihstatistik der Gemeindebibliothek des Jahres 2014 publiziert.

SCHIESSDATEN FÜR DAS JAHR 2015



www.schiessverein-dietikon.ch

Seit dem Jahr 2014 führt der Schiessverein Dietikon das obligatorische Bundesprogramm für die wehrpflichtigen Urdorferinnen und Urdorfer auf der Schiessanlage im Reppischtal durch. Ausführliche Informationen zum Schiessverein Dietikon, zum Bundesprogramm und zum Standort der Schiessanlage Reppischtal finden Sie im Internet auf www.schiessverein-dietikon.ch. Die Daten des Bundesprogramms finden Sie zum gegebenen Zeitpunkt zudem auf der Website der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter dem Veranstaltungskalender.



FORTSETZUNG VON SEITE 1

Was möchte uns diese Geschichte sagen? Sie soll uns vielleicht dazu motivieren, uns von dem Gedanken zu lösen, dass das Leben so planbar und kontrolliert funktioniert wie eine Maschine. Auch wenn uns das nicht gefällt und gegen unseren rationalen Anspruch verstösst: Selten bekommen wir – genauso wie der unbekannte Autor der Geschichte – genau das, was wir uns wünschen. Unser Leben, unsere Wirklichkeit, ist komplex und wird immer komplexer: Wir haben uns in einer Welt zurechtzufinden, die sich immer schneller verändert, in der alle miteinander vernetzt sind und in der ein Überangebot an Informationen besteht. Für alles was wir tun, bestehen immer mehrere Alternativen, selten kommt genau das heraus, was wir geplant haben. Damit könnte alles immer auch anders sein und es kommt immer etwas nach. Man muss es so sagen: Wir leben am Rande des unplanbaren Chaos. Das ist nun aber erstmal nicht dra-

matisch, das ist einfach Realität. Trotz dem, dass wir uns heute gegen alles absichern und versichern können: Es gibt sie nicht, die absolute Planbarkeit. Immer kann noch etwas passieren.

Es stellt sich also – und damit mache ich, sehr geehrte Damen und Herren, den Bogen zu den ungeplanten Baustellen – nicht hauptsächlich die Frage, warum etwas passiert. Es passiert, wenn's passieren muss. Es stellt sich vielmehr die Frage, wie wir damit umgehen. Mit dieser anderen Sichtweise kann es gelingen, von der vermeintlichen „Opferrolle“ des „Warum“ in die gestaltende Rolle des „Wozu“ zu wechseln. Und in dieser neuen Rolle gelingt es, nicht mit dem vermeintlich Unveränderbaren zu hadern, sondern das Beste daraus zu machen. Zu lernen. So gesehen, ist auch jede nicht geplante Baustelle eine Chance zum Wachsen.

In dem Sinne darf ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, die besten Grüsse des Gemeinderates überbringen und freue mich darauf, mit Ihnen im Anschluss an das Neujahrskonzert des wiederum grossartigen CMU beim Apéro auf das neue Jahr anzustossen. Und wenn Sie das nächste Mal an einer Baustelle stehen: Machen Sie das Beste daraus.

AUSTRITT VON BEAT HARD

Nach über 38-jähriger Tätigkeit tritt unser langjähriger Hallenwart und Bademeister Beat Hard Ende Februar 2015 in den verdienten Ruhestand.

Am 1. Oktober 1976 trat Beat Hard seine Stelle in der Mehrzweckhalle Zentrum sowie im Hallenbad an. Im Verlaufe seiner Anstellung konnte ihm aufgrund seiner Kompetenzen die Funktion des stellvertretenden Betriebsleiters übertragen werden.

Als Hallenwart und Bademeister setzte sich Beat Hard stets für eine einwandfrei gepflegte Anlage ein. Besonderen Wert legte er dabei auf den reibungslosen Betrieb sowie die Sauberkeit des Bades und der Sporthalle. So

konnten die Urdorferinnen und Urdorfer stets unbeschwert ihre Runden schwimmen, ihre Trainings absolvieren oder sich bei den verschiedensten Veranstaltungen vergnügen.

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe danken Beat Hard für seine langjährige, pflichtbewusste Arbeit und wünschen ihm weiterhin alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.



Beat Hard · Foto: Gemeindeverwaltung

ENTWÄSSERUNGSLEITUNGEN AUF DEM FRIEDHOF URDORF MÜSSEN SANIERT WERDEN

Die Entwässerungsleitungen auf dem Friedhof Urdorf sind stark verschmutzt und teilweise beschädigt, was bei starken Niederschlägen zu einer Überflutung führen könnte. Den erforderlichen Sanierungs-Kredit in der Höhe von Fr. 115'000 hat der Gemeinderat Anfang Jahr freigegeben.

Im Dezember 2012 erteilte der Gemeinderat den Auftrag, das Friedhofareal zu digitalisieren, damit die Daten vom Friedhof- und Bestattungsamt elektronisch verwaltet und bearbeitet werden können. Dieser Auftrag umfasste die gesamte Anlage einschliesslich des Entwässerungssystems. Bekanntlich liegt der Friedhof Urdorf geologisch im sogenannten Gebiet U5, einem wasserundurchlässigen lehmigen Moränenboden. Dieser Untergrund ist für eine Versickerung des Regenwassers nicht geeignet. Es ist daher wichtig, dass die Friedhofentwässerung über das Leitungssystem einwandfrei funktioniert. Aus diesem Grund wollte der Gemeinderat gleichzeitig mit der Digitalisierung Erkenntnisse über den aktuellen Zustand der Entwässerungsleitungen gewinnen. In Absprache mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Urdorf wurde auch das Areal der alten reformierten Kirche in die Überprüfung einbezogen. Die Entwässerung dieses Areals führt auf der Höhe der Abdankungshalle in die Leitungen der Friedhofanlage. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde hat die Sickerleitung auf ihrem Grundstück bereits im letzten Jahr saniert.

RISIKO EINER ÜBERFLUTUNG DER GRABFELDER UND ABDANKUNGS-HALLE

In einem ersten Schritt hat das beauftragte Architekturbüro sämtliche vorhandenen Pläne gesichtet und auf den aktuellen Stand überprüft. Erforderliche Korrekturen oder Anpassungen sind direkt in die neuen digitalen Plangrundlagen eingeflossen. Auf der Basis der aktualisierten Pläne wurden anschliessend sämtliche Leitungen gespült und mit Kanalfernsehaufnahmen auf ihren Zustand und allfällige Beschädigungen hin untersucht. Dabei zeigte sich, dass verschiedene Leitungen, unter anderem auch die Entwässerungsleitung, in welche das Sickerwasser von der alten reformierten Kirche geleitet wird, mit Wurzeln durchwachsen und teilweise durch Steine oder Kalkablagerungen verstopft sind. Einzelne Leitungen sind zudem eingerissen oder weisen Rohrbrüche auf. Dies könnte bei starken Niederschlägen zu einer Überflutung der Grabfelder und der Abdankungshalle führen.

SANIERUNG AUF MITTE 2015 VORGE-SEHEN

Den Zustandsbericht zu den Entwässerungsleitungen hat der Gemeinderat zur Kenntnis



Entwässerungsleitungen sanierungsbedürftig · Foto: SKIVE Aviation AG

genommen und der Planungs- und Bauabteilung der Politischen Gemeinde Urdorf zur Beurteilung unterbreitet. Abschliessend sind folgende Massnahmen notwendig:

- Alle Sickerleitungen respektive Regenwasserleitungen sind zu reinigen, die Wurzeln, Steine und Kalkablagerungen sind zu entfernen.
- Die stark beschädigten Teile der Hauptentwässerungsleitungen sind zu ersetzen.
- Die Durchlaufrinnen sind zu reinigen beziehungsweise auszubessern.

Der Gemeinderat hat den erforderlichen Kredit in der Höhe von Fr. 115'000 zur umfassenden Leitungssanierung im Januar 2015 freigegeben. Nach der Ausarbeitung des Detailprojektes sollen die Reinigungs- und Reparaturarbeiten im Frühjahr und Sommer dieses Jahres ausgeführt werden. Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass diese notwendigen Arbeiten die Stille auf dem Friedhof beeinträchtigen können. Dafür bittet er die Bevölkerung bereits heute um Verständnis.

ALLTAG EINER LERNENDEN FACHFRAU GESUNDHEIT IM WEIHERMATT

Ich heisse Sevin Baki und bin im dritten Lehrjahr in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit im Alterszentrum Weihermatt. Schon als Kind bin ich auf meinem täglichen Schulweg regelmässig am Alterszentrum Weihermatt vorbeigegangen und später erhielt ich die Möglichkeit, das Praktikum und die Ausbildung zur Pflegeassistentin in der Weihermatt zu absolvieren.

Zurzeit arbeite ich auf einer Pflegewohngruppe mit 18 Bewohnerinnen und Bewohnern. Einige von ihnen sind noch sehr selbstständig, andere benötigen hingegen, je nach ihrem Gesundheitszustand, mehr oder weniger Unterstützung durch das Pflegepersonal.

Das Alterszentrum Weihermatt ist ein 24-Stunden Betrieb, weshalb verschiedene Dienste bestehen. Täglich sind diplomierte Pflegefachpersonen, Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit, Pflegeassistentinnen, Pflegehelferinnen und eine Praktikantin im Einsatz. Ich bin die einzige Lernende auf dieser Wohngruppe, was ich als einen grossen Vorteil erachte, weil ich so fachkompetent und besser betreut und begleitet werden kann. Auf jeder Wohngruppe – es gibt insgesamt fünf Wohngruppen – ist ein/e Lernende/r in Ausbildung.

VIELSEITIGER MORGENDIENST IM ALTERSZENTRUM
Meine Arbeit beginne ich um 07.00 Uhr. Mit den anderen Mitarbeitenden treffe ich mich um diese Zeit im Stationszimmer und die Nachtwache rapportiert, was in der Nacht geschehen ist. Nach dem Rapport setzt sich der Tagdienst zusammen und bespricht wie üblich, welche Arbeiten am Morgen zu verrichten sind. Anschliessend hole ich mir aus der elektronischen Pflegedokumentation die Informationen zu meiner Arbeit und schreibe mir das Wichtigste auf. Zusätzlich erleichtert ein Tagesplan die Arbeit, da weiss ich dann ganz genau, welche Bewohnerin oder welchen Bewohner ich betreue und pflege. Danach tausche ich mich mit meiner Begleitperson (Berufsbildnerin/Berufsbildner oder Tagesverantwortliche/r) aus und bespreche mit ihr/ihm meine Vorgehensweise. Mit der Pflege beginne ich um ca. 07.30 Uhr. Weil ich die Bewohnenden auf meiner Wohngruppe bereits gut kenne,

weiss ich genau, wer früh aufsteht und wer lieber noch etwas länger schlafen möchte und starte so mit dem Pflegen. Je nach Ressourcen, Bedürfnissen und Wünschen helfe ich den Bewohnenden bei ihrer Körperpflege, beim Anziehen, Auswählen der Kleider, beim Betten und beim Aufräumen. Auf dem Tagesplan steht detailliert, bei welchen Pensionärinnen und Pensionären der Blutdruck und der Puls zu kontrollieren sind, welche Verbandwechsel täglich gemacht werden müssen und bei wem eine Kontrolle des Blutzuckers nötig ist sowie andere wichtige Tätigkeiten. Nach Beenden der Körperpflege begleite ich die Bewohnenden zum Frühstück. Falls jemand aus gesundheitlichen Gründen das Frühstück vor der Körperpflege oder eventuell im Bett einnehmen muss, bringen wir dieses selbstverständlich ins Zimmer und beginnen dann später mit der Körperpflege. Unsere Bewohnenden haben die Möglichkeit, das Frühstück vom Buffet selber auszuwählen und wir Pflegenden unterstützen sie dabei.

Um 11.00 Uhr treffen sich dann wieder alle anwesenden Mitarbeiter/innen zum Rapport, um wichtige Informationen und Vorkommnisse zu besprechen, zu klären, zu vereinbaren und zu dokumentieren. Anschliessend besprechen wir den Mittag.

ABWECHSLUNGSREICHE ALLTAGSGESTALTUNG AM NACHMITTAG

Täglich von 14.00 bis 15.00 Uhr findet auf allen Wohngruppen die Alltagsgestaltung statt. Wenn ich Frühdienst habe, übernehme ich jeweils diese Aufgabe. Um alles vorzubereiten und die Pensionärinnen und Pensionäre zu informieren und zu motivieren, habe ich eine Stunde Zeit. Wir gestalten diese verschiedenen Aktivitäten nach unserem Konzept, dem entsprechenden Leitfaden und den Arbeitsanweisungen immer zu einem bestimmten Thema (Bewegung, Gedächtnistraining, Kulinarisches, Vorlesen, etc.). Jeden Tag steht ein anderes Thema auf dem Plan, damit es spannend, interessant und abwechslungsreich bleibt. Nach der Alltagsgestaltung begleite ich die Bewohnenden wieder in ihre Zimmer und räume anschliessend den Aufenthaltsraum auf. Zurück im Stationszimmer dokumentiere ich alles in der elektronischen Pflegedokumentation und informiere die Tagesverantwortliche über die Besonderheiten der vergangenen Stunden. Um 16.10 Uhr endet mein Arbeitstag.



Sevin Baki in Ausbildung zur Pflegeassistentin · Foto: zvg

BERUFSSCHULE UND ÜBERBETRIEBLICHE KURSE ERGÄNZEN DIE PRAKTISCHE AUSBILDUNG

Einmal im Monat habe ich zusammen mit meiner/meinem Berufsbildner/in einen „Lerntag“. Dabei werden meine Kompetenzen überprüft (Kompetenzen-Nachweis). Mittlerweile sind bei mir bereits alle Kompetenzen geprüft worden, die ich erreichen muss. An diesem Lerntag bin ich mit meiner/meinem Berufsbildner/in den ganzen Tag unterwegs und setze ich mich mit Themen, die in der Schule aktuell sind oder die ich noch vertiefen will, auseinander. Die Berufsschule besuche ich im Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen (ZAG) in Winterthur. Zusätzlich habe ich während meiner Ausbildungszeit auch überbetriebliche Kurse (ÜK) zu besuchen. Im ÜK dürfen wir Praktisches lernen (Gruppenaustausch, lernen und üben an Puppen, etc.) wie z.B. Verbände anlegen, verschiedene Körperlagerungen, Medizinaltechnik und vieles mehr. In der Gruppe wenden wir das Gelernte oft gegenseitig an. Meine erste Blutentnahme durfte ich bei meinen Schulkolleginnen durchführen und umgekehrt sie auch bei mir.

Ende April steht nun meine praktische Prüfung bevor, und die beiden schriftlichen Prüfungen werde ich Anfang Juni absolvieren. Ich hoffe natürlich, dass ich alles erfolgreich bestehen werde und anschliessend als Fachfrau Gesundheit arbeiten kann.

PRIVATE SCHÜLER-
TRANSPORTE IM AUTO

Die Schulpflege bzw. der Verkehrsinstruktor empfiehlt den Eltern, wenn immer möglich auf Schülertransporte mit dem Auto zu verzichten. Ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung der Kinder sind auch Freiräume, wo sie sich ohne Erwachsene entfalten können. Sind Schülertransporte in den Kindergarten nicht vermeidbar, bitten wir Sie, ihre Fahrzeuge auf den öffentlichen Parkplätzen und nicht auf dem Trottoir zu parkieren.

SICHERHEIT IN SKILAGERN / DIE ZEHN FIS-
VERHALTENSREGELN

www.fis-ski.com

Viele Ski- und Snowboardunfälle können beim Beachten einiger Grundregeln vermieden werden. Nebst einwandfreien Skis mit richtig eingestellter Bindung und witterungsgerechter Kleidung ist die Einhaltung der zehn FIS-Verhaltensregeln für Skifahrer und Snowboarder ein sehr wichtiger Bestandteil. Die FIS-Verhaltensregeln und weitere Informationen finden Sie auf www.fis-ski.com.

PFLEGEVERSORGUNG – AMBULANTE UND STATIONÄRE DIENSTLEISTUNGEN IN URDORF



Im Urdorf aktuell vom September 2014 haben wir über das Pflegeversorgungs-Konzept der Gemeinde Urdorf berichtet. Gerne weisen wir Sie nochmals auf die Angebote und Dienstleistungen hin, die Sie beanspruchen können, wenn Ihnen die Bewältigung des Alltags etwas schwerer fällt. Dazu zählen insbesondere die Hauspflegevermittlung der RegioSpitex Limmattal, der Mahlzeitendienst Urdorf, der Rotkreuz-Fahrdienst, welcher Sie zu verschiedenen Terminen begleitet sowie die Pro Senectute Urdorf mit weiteren Angeboten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Gesundheitsabteilung der Politischen Gemeinde Urdorf (gesundheit@urdorf.ch, Tel. 044 736 51 44), bei welcher Sie auch das Pflegeversorgungs-Konzept mit Anhang bestellen können.

WENN DER POLIZIST IN DEN
KINDERGARTEN KOMMT

Gemeinsames Überschreiten der Strasse • Alle Fotos: Christian Murer

Verkehrsinstruktor Philipp Herzog besucht im neuen Schuljahr 2014/2015 sämtliche Urdorfer Klassen. Christian Murer

Es ist an diesem Morgen im Kindergarten Schulstrasse von Heidi Bucher mucksmäuschenstill.

Im Kreis der Kinder hat auch Polizist Philipp Herzog Platz genommen. Die «grossen» Kindergärtler kennen den Verkehrsinstruktor bereits vom vergangenen Schuljahr. Auch da hat Herzog sämtliche Urdorfer Schulklassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe besucht.

LEHRMITTEL «FUCHS FEROX»

Aus seinem schwarzen Koffer nimmt der Polizist das Buch «Fuchs Ferox und die Kinder im Strassenverkehr». Dann erzählt er die Geschichte vom kleinen Fuchs Ferox, der sich bei einem Zusammenstoss mit einem Auto das Pfötchen verletzt hat. Später sieht Ferox auf der Strasse, wie zwei Kinder hintereinander über die Strasse rennen. Er fährt zusammen und warnt die Kinder, die allerdings nichts hören. Die Reifen quietschen. Es knallt laut. Gott sei Dank ist niemand verletzt. Bei diesem Crash hat der schlaue Ferox eine Idee. Er springt in den Koffer des Polizisten und versteckt sich dort.

Plötzlich streckt das Spielzeugtier Ferox seinen Kopf aus dem Koffer des Polizisten Herzog. «Hoi zäme!», ruft der Fuchs, «ich habe euch etwas Wichtiges zu sagen: Wenn ihr über die Strasse geht, gilt immer: Warte, nie ränne!»

Dies ist der Moment, wo der Verkehrsinstruktor mit der Hälfte der Kinder auf die



Aktives Mitmachen der Kinder beim Besuch des Polizisten



Verkehrspolizist Philipp Herzog erzählt die Geschichte vom Fuchs Ferox



«Warte, luege, lose – erscht dänn laufe»

nahe Bahnhofstrasse geht. Dort üben die Kinder das korrekte Überqueren der Strasse. Beim Fussgängerstreifen verinnerlichen die Kleinen das «Warte, luege, lose...» – und erst, wenn die Räder des herankommenden Autos nicht mehr drehen – heisst es dann schliesslich «laufe».

NEUER STICHTAG KINDERGARTENEINTRITT AB SCHULJAHR 2015/2016

Mit dem Inkrafttreten des HarmoS-Konkordats per 1. August 2009 verschiebt sich der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten laufend. Die Anpassung wird ab Schuljahr 2014/2015 in mehreren Schritten vollzogen, nämlich während sechs Jahren jeweils um einen halben Monat. Damit kann verhindert werden, dass ein Schülerjahrgang zu gross wird.

Als neuer Stichtag für die Einschulung in den Kindergarten im Schuljahr 2015/2016 gilt:

- **Alle Kinder, welche zwischen dem 16. Mai 2010 und 31. Mai 2011 geboren wurden, werden im Schuljahr 2015/2016 in den Kindergarten eingeschult.**

Eine Rückstellung ist möglich, wenn der Entwicklungsstand des Kindes dies als angezeigt erscheinen lässt.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich an:

Schulleitung Kindergarten
Frau Heidi Dällenbach
Tel: 044 736 15 31
E-Mail: sl.kindergarten@schuleurdorf



Das Weihnachtssingen der Unterstufe Zentrum wurde für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis - Alle Fotos: René Boegli

SPEZIELLE ANLÄSSE BELEBTEN DEN SCHULALLTAG

Ein Blick auf diverse Spezialevents in den beiden letzten Monaten des vergangenen Jahres führt die Lebendigkeit unserer Schule auf eindruckliche Weise vor Augen. Immer wieder ergänzten spezielle, klassenübergreifende Highlights den Schulalltag der Kinder. Toni Blaser

Unsere Oberstufe organisiert für ihre Jugendlichen immer wieder stufenübergreifende Projekte. Dazu gehört auch das gemeinsame Räbenschnitzen mit Unterstufenkindern vor dem Räbeliechtliumzug. So schwärmten die Oberstufen-Kids auch letzten November mit Glacélöffeln und Schnitzwerkzeug in die Unterstufenklassen aus, um beim Aushöhlen und Schnitzen der Räben zu helfen. Natürlich hat diese Aktion jeweils auch einen pädagogischen Hintergedanken: Sie sollte das Verständnis zwischen den manchmal noch etwas hilflosen Kleinen und den heranwachsenden Teens fördern. Es war denn in der Tat beeindruckend, wie schnell die beiden Altersgruppen zueinander Kontakt fanden, aber auch, wie liebevoll sich die "Oberstufeler" um ihre jungen Schützlinge kümmerten.

Sehr beliebt unter unseren Schülerinnen und Schülern ist jeweils auch das vom Familienverein organisierte Kerzenziehen. Auch diesmal durften Dutzende von Klassen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, liebevoll angeleitet durch die zahlreichen Helferinnen, zauberhafte Kunstwerke aus Wachs kreieren.

Am 2. Dezember war für unsere 300 Unterstufenkinder Theatertag. Zu Gast im Singkeller war zum zweiten Mal innert Jahresfrist der Schauspieler und Theaterpädagoge Jörg Bohn. Mit seinem neuen Stück „Bruno aus Bovolino“ liess er sein junges Publikum auf sehr kindergerechte Art nachempfinden, wie ungemein schwer es ist, seine Heimat verlassen zu müssen und an einem neuen Ort wieder Fuss zu fassen.

Ebenfalls anfangs Dezember präsentiert die Schulhäuser Embri und Bahnhofstrasse der Bevölkerung im Rahmen des Urdorfer Adventskalenders farbenfrohe Gemeinschaftswerke. Das dreiteilige Embri-Fenster zeigte diesmal unter einem Sternenhimmel einen Tannenwald und darunter eine Schafherde, während das zweiteilige Bahnhofstrass-Bild reich geschmückte Weihnachtsbäume mit vielen Päcklein enthielt.

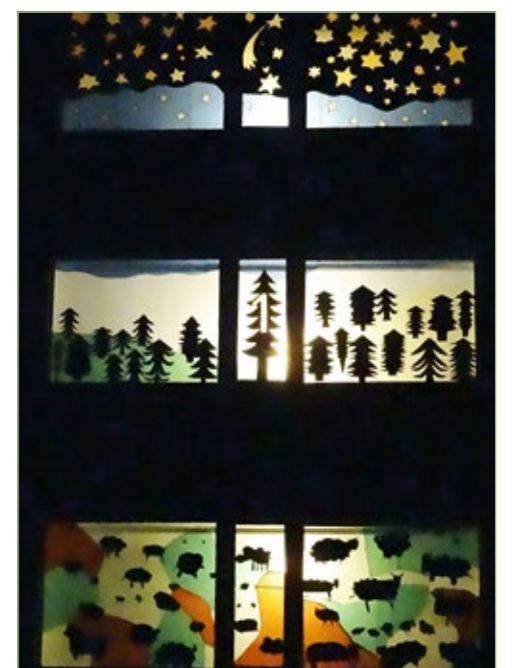
Den 11. und 12. Dezember werden die 170 Unterstufenkinder der Schule Zentrum wohl nie vergessen. Dann begeisterten sie nämlich nach intensiver Vorbereitung je rund 400

Angehörige und Gäste in der neuen reformierten Kirche mit dem Gesang von zwölf, zur Jahreszeit passenden Liedern. Dazu erzählten sie, untermalt von farbenfrohen, selber gemalten Bildern, die rührende Tiergeschichte „Wie weihnachtet man?“. Unterstützt wurde der Kindergesang durch einen Erwachsenenchor mit 25 Eltern und Mitgliedern des Ad hoc-Chors Urdorf. Aber auch ein Blechbläserensemble und eine Blockflötengruppe der Musikschule trugen zur Bereicherung des tollen Konzerts bei, und auch das bezaubernde Panflötenspiel von Lona Salzmann und die geniale Klavierbegleitung durch Dominik Brühwiler prägten die wunderbare Aufführung. Ebenso erfolgreich wie der Anlass selber war auch die Kollekte, konnte doch der Kinderspitex des Kantons Zürich der schöne Betrag von Fr. 3612.20 überwiesen werden.

Auch die Oberstufe sammelte für einen guten Zweck. Sie organisierte nämlich als Vorprogramm zur traditionellen Silvesterparty in der Eingangshalle ihres Schulhauses einen kunterbunten Flohmarkt. Dieser war öffentlich und erfreute sich regen Zuspruchs. Der erfreuliche Erlös von Fr. 5'700.– kam der Aktion „Jeder Rappen zählt“ zugute, einer schweizweit durchgeführten Kampagne für Familien auf der Flucht.



Oberstufen-Flohmarkt: Es gab es auch besonders kreative Angebote!



Urdorfer Adventskalender: Das prächtige Embri-Fenster



Gemeinsames Räbenschnitzen: Oberstufeler halfen Unterstüfeler

EINWOHNERBESTAND VON URDORF PER 31. DEZEMBER 2014: 9'551



www.urdorf.ch

Die detaillierte Entwicklung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Urdorf per 31. Dezember 2014 finden Sie auf der Webseite der Politischen Gemeinde (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen.

MEDIENTIPPS DER GEMEINDEBIBLIOTHEK



www.urdorf.ch

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene Medientipps zusammengestellt. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Freizeit / Kultur / Sport“ oder Sie können sie direkt bei der Gemeindebibliothek in Papierform beziehen.

ERWACHSENEN- BILDUNG: FREIE KURS- PLÄTZE



www.urdorf.ch

Aus dem Kursprogramm des Frühling-/Sommersemesters 2015 der Kommission für Erwachsenenbildung sind für Raschenschlossene noch Kursplätze frei. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder über den Online-Schalter auf www.urdorf.ch entgegen.

BADESAISON 2015 STARTET AM SAMSTAG, 9. MAI 2015



www.urdorf.ch

Das Freibad Weihermatt wird, sofern es die Witte- rung erlaubt, am Samstag, 9. Mai 2015 seine Tore für die Badesaison 2015 öffnen. Die täglichen Öffnungszeiten und Hinweise auf den Vorverkauf können Sie ab sofort den Newsmeldungen auf unserer Webseite (www.urdorf.ch) entnehmen.

SCHUTZRAUMZU- WEISUNG AKTUALI- SIERT UND IM INTER- NET ABRUFBAR



www.schutzraumzu-
weisung.ch

Jeder Einwohnerin und jedem Einwohner steht in einem Notfall ein Platz in einer geschützten Unterkunft zur Verfügung. Diese befindet sich entweder am eigenen Wohnort oder, wenn sich dort kein Schutzplatz befindet, in einer nahe gelegenen Liegenschaft. Im vergangenen Jahr hat die Zivilschutzorganisation Limmattal Süd, zu welcher auch Urdorf gehört, die Zuweisung der Urdorferinnen und Urdorfer zu einem Schutzplatz aktualisiert und auf der Internetseite www.schutzraumzuweisung.ch veröffentlicht. Ab sofort können die Einwohnerinnen und Einwohner unter dieser Adresse nachschlagen, welchem Schutzraum sie zugewiesen sind und wie sie dorthin gelangen.

ALTPAPIER UND KARTON RICHTIG ENTSORGEN



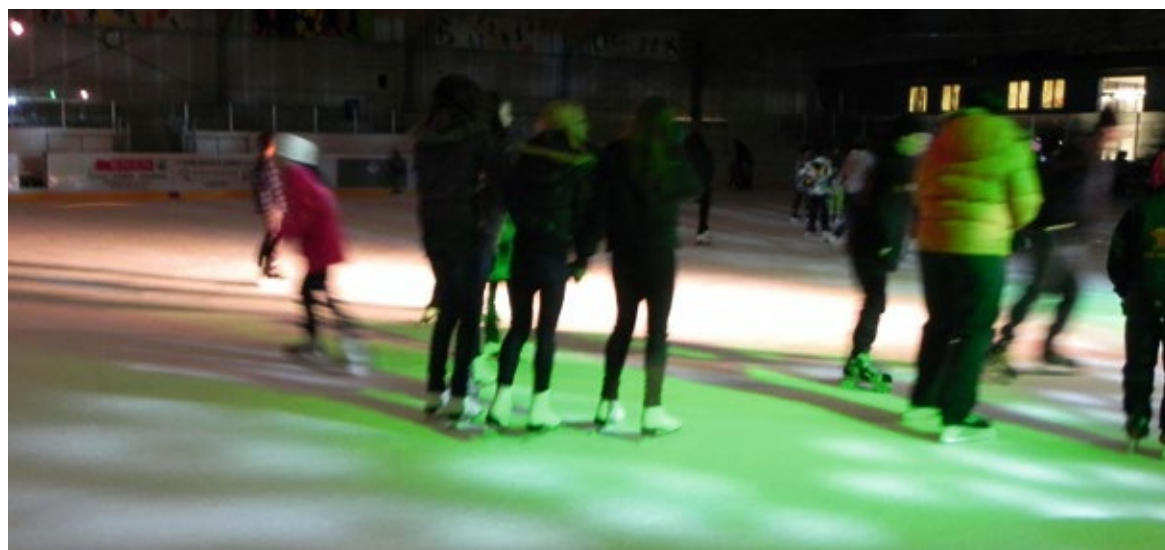
Im Namen des KOVU danken wir Ihnen, dass Sie beim Papiersammeln folgende Hinweise beachten: Altpapier und Karton sind getrennt von einander bereitzustellen. Achtung: Keine Papiertragetaschen oder Kartonschachteln als Sammelbehälter nutzen; Bündel sind jeweils mit einer starken Schnur zu binden und dürfen nicht zu schwer sein; Kartonschachteln sind zerlegt bereitzustellen.

HUNDEERZIEHUNGS- KURS 2015



Wir freuen uns, Ihnen dieses Jahr, vom 5. Mai bis 2. Juni 2015, (jeweils dienstags) erneut einen Hundee- rziehungskurs anbieten zu können. Detaillierte Informationen sowie der Anmeldetalon werden den diesjährigen Rechnungen für die Hundeabgabe beigelegt oder können bei der Sicherheitsabteilung (Tel. 044 736 51 44 oder sicher- heit@urdorf.ch) bezogen werden.

DISCO AUF DER KUNSTEISBAHN, VON JUGENDLICHEN FÜR ALLE



Schlittschuhlaufen in ungewohnter Atmosphäre • Alle Fotos: Gemeindeverwaltung

Seit elf Jahren werden mehrmals jährlich „Ice Discos“ durch die Jugend- arbeit der Gemeinde Urdorf und die Betriebsgruppe Disco organisiert. Auf der Kunsteisbahn Weihermatt kann dann zu aktuellen Hits und speziellem Licht Schlittschuh gelaufen werden. Eine der jährlich stattfindenden „Ice Discos“ wird jeweils zusammen mit der tanz-fabrik Urdorf durchgeführt. Die Ice Disco ist beliebt und es nehmen jeweils zwischen 150 und 350 Gäste daran teil.

Die Betriebsgruppe Disco setzt sich aus Urdorfer Oberstufenschülerinnen und -Schülern zusammen. Im Sommer 2014 formierte sich ein neues Team, mit drei Jugendlichen aus der bestehenden Gruppe und sechs neuen Mitgliedern. Es stand im Rahmen der Ice Disco vom 13. Januar 2015 das erste Mal im Einsatz und stand der Jugendbeauftragten, Andrea Köbeli, anschliessend Rede und Antwort:

Wie lief es in der Zusammenarbeit zwischen „Alten“ und „Neuen“, wie war die Stim- mung im Team?

Jordi (neu): „Wir haben sehr gut gearbeitet, es war lustig.“

Luca (neu): „Wir fanden schnell ein gutes Einver- ständnis im Team und wir wurden gut aufgenommen.“

Dino (weiterhin): „Das neue Team funktioniert schon sehr gut, wir waren sogar beim Aufräumen so schnell wie früher. Wir sollten noch mehr Werbung machen und für gute Stimmung sorgen. Ich glaube, es waren alle zufrieden.“

Welche Aufgaben erledigt die Betriebsgrup- pe an der Ice Disco?

Nasib, Ferjani, Dardan (weiterhin), Joel (neu): „Wir trafen uns um 15.00 Uhr. Die Equipment Firma lie- ferte den Grossteil der Licht- und Tonanlage an und wir richteten zusammen mit den Technikern die An- lage ein. Das heisst Scheinwerfer und Lichtanlagen montieren, Boxen und Musikanlagen installieren.“



V.l.n.r.: Nasib, Dardan, Ferjani, Ruben, Jordi, Ivan, Joel, Dino; (es fehlen: Yannick (Austritt) und Luca)

Jede Menge Kabel müssen verlegt und der Strom muss an ein starkes Netz angeschlossen werden. Nach der Pause trafen wir uns wieder um 18.15 Uhr, wir erhielten die Snack- und Getränke-Bons und machten uns an die Arbeit gemäss Einsatzplan. Je- weils zwei Teammitglieder halfen bei der Ausgabe und Rücknahme der Schlittschuhe an der Kasse mit. Nach einer Stunde wurde abgewechselt. Andrea be- sprach mit den Samaritern und dem Sicherheitsper- sonal ihren Einsatz. Das Restaurant-Team verpfleg- te die Gäste und ein Mitarbeiter der Kunsteisbahn sorgte für glatte Eisflächen und auch sonst für einen reibungslosen Betrieb.“

Ivan, Dino (weiterhin): „Wir hatten unseren ersten Einsatz als DJ und an der Lichtenanlage. Zum ersten Mal liessen wir den Ton auch über die hauseigenen Lautsprecher an der Decke laufen, um so den Wi- derhall von den Wänden zu minimieren. Leider fiel gleich nach dem Start eine Box aus und es war nicht so einfach, den Ton zu regulieren. Zudem arbeiteten wir das erste Mal auch an den neuen CD-Playern. Die Lichtenanlage war ebenfalls nicht optimal regu- liert. So kam es, dass die Musik einmal zu laut und dann wieder zu leise war. Prompt folgten auch Re- klamationen. Der Musikgeschmack und die Wün- sche sind allerdings sehr unterschiedlich und es ist gar nicht einfach, es richtig zu machen. Um 22.00 Uhr schalteten wir den Bass zurück und liessen nur noch leise Musik laufen. Um 22.30 Uhr war die Dis- co zu Ende. Anschliessend räumte das Team wieder alles auf, eingespielt und routiniert wie Profis, ob- wohl die meisten heute das erste Mal mitmachen.“

Wie setzte sich das Publikum zusammen und wie war die Atmosphäre auf dem Eis?

Mehrere Teammitglieder: „Wir konnten 201 Eintrit- te verkaufen. Die Durchmischung hat etwas Gutes: Familien, Kinder, Erwachsene und Jugendliche, wo- bei es schon mehr Jugendliche haben dürfte. Es wur- den auch einige Kindergeburtstage gefeiert. Es gab zwei kleinere Unfälle, die gleich von den Samari- tern behandelt wurden. Die Rückmeldungen der Be- sucher waren mehrheitlich positiv, die Atmosphäre war angenehm und friedlich.“

Was war eure Motivation, für die Ice Disco zu arbeiten?

Alle: „Ich wollte etwas Neues ausprobieren und auch etwas über Technik dazulernen.“

„Ich freue mich, mir so ein wenig Taschengeld zu ver- dienen und mit Kollegen zusammen etwas zu tun.“

„Ich habe Freude daran, im Team zu arbeiten und neu auch DJ sein zu dürfen.“

„Ich arbeite mit, weil ich sowieso an Partys ginge und so kann ich mit Kollegen arbeiten, dabei noch etwas verdienen und in den Pausen Freunde treffen.“

„Mir gefällt der Kontakt zu den Besuchern und den Kollegen.“

„So läuft neben den Läden im Zentrum auch etwas für die Jugend und ich kann etwas Spannendes erle- ben und Verantwortung übernehmen.“

MIT WACHEM AUGE UND OFFENEM HERZEN IM DIENSTE DES NÄCHSTEN

Diese Aussage weist auf die Kernaufgaben von wabe hin, welche aus einem Bedürfnis der Limmattaler Bevölkerung gegründet wurde. Mit nachfolgenden Zeilen stellt sich Ihnen der Verein gleich selber vor.

An diversen Abendveranstaltungen in den Jahren 2000/2001 zum Thema „würdig sterben“ wurde die Frage, wer hilft uns denn, wenn unsere betagten Eltern zuhause sterben möchten, immer drängender. Daraufhin lancierten die katholische und die reformierte Kirche im Seelsorgeraum Schlieren-Dietikon ein Projekt mit dem Ziel, eine Art Hospizorganisation aufzubauen. Im Oktober 2003 wurde wabe Limmattal aus der Taufe gehoben, als öffentlich-rechtlicher Verein. Mit 15 Begleiterinnen wurde der Start vollzogen. Von ihnen sind fünf noch heute, nach über 10 Jahren, aktiv bei wabe tätig.

Die Aufgaben von wabe umfassen:

- Wachen – vorwiegend bei sterbenden Menschen zu Hause (und auch in Pflegeinstitutionen)
- Begleiten – von schwerkranken, und sterbenden Menschen, sowie Menschen mit einer Demenz zuhause
- Entlasten – der Angehörigen dieser kranken Menschen
- Präsentsein – Tag und Nacht
- Übernehmen – kleiner pflegerischer Handreichungen
- Unterstützen – im Trauerprozess. Dies geschieht in einem regelmässig stattfindenden Trauertreff, der professionell geführt wird, oder auch durch Begleiterinnen, die eine gute Beziehung zu den Angehörigen aufgebaut haben.

Aktuell setzen sich 29 Frauen und zwei Männer als Begleiterinnen oder Begleiter ein. Im wabe-Vorstand engagieren sich fünf Personen. All diese Dienste werden ehrenamtlich geleistet, was in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist. Wir erfahren jedoch eine tiefe Erfüllung und spüren, dass es ein echtes Geben und Nehmen ist, dass jeder Einsatz als sinnstiftend erlebt wird.

Für diese Aufgabe werden die Begleiterinnen und Begleiter in einem zehntägigen Grundkurs, den wir selber konzipieren und auch durchführen, vorbereitet und sensibilisiert. Die Begleitung von sterbenden Menschen sowie Menschen mit einer Demenz erfordert eine tiefe Empathie, um eine fürsorgliche Beziehung aufzubauen. Ausserdem haben die Begleiterinnen und Begleiter die Möglichkeit, verschiedene Weiterbildungskurse zu besuchen, vor allem in Palliative Care (mit schweizerischer Anerkennung) sowie für die Begleitung von Menschen mit einer Demenz (in der Sonnwald, Wetzikon).

Ein Highlight, ermöglicht durch spezielle Sponsoren, bildete der dreitägige „Study Trip to London“ im Herbst 2014, zum 10-Jahr-Jubiläum von wabe. Der Besuch des St. Christopher's Hospiz und des St. Thomas Hospitals als Ge-



wabe Limmattal seit zehn Jahren aktiv • Alle Fotos: zvg

burtsstätten von Palliative Care wirkten nachhaltig. Schwerpunkte der Weiterbildung lagen auf der Palliative Care, der Spiritual Care und der Integration der Volunteers.

Unsere Finanzen setzen sich zusammen aus den Mitgliederbeiträgen (ca. 400 Mitglieder) sowie aus Spenden und Legaten. Dies ermöglicht es uns, die Aus- und Weiterbildung aktuell zu verfolgen, nötige infrastrukturelle Anpassungen vorzunehmen und das Sekretariat samt administrativen Anpassungen zu finanzieren. Generell sind wir jedoch für jede finanzielle Unterstützung dankbar.

wabe Limmattal ist ein dynamischer Verein in dauernder Entwicklung, um die Zeichen der Zeit zu erkennen und nutzbar zu machen. Vielleicht haben wir Ihr Interesse geweckt – es wäre schön!

Sie erreichen uns – für einen allfälligen Einsatz oder bei Interesse als Begleiterin oder Begleiter mitzumachen – über Mobile: 079 270 96 07.

Auf unserer Webseite unter www.wabe-limmattal.ch finden sich aktuelle und weiterführende Informationen.

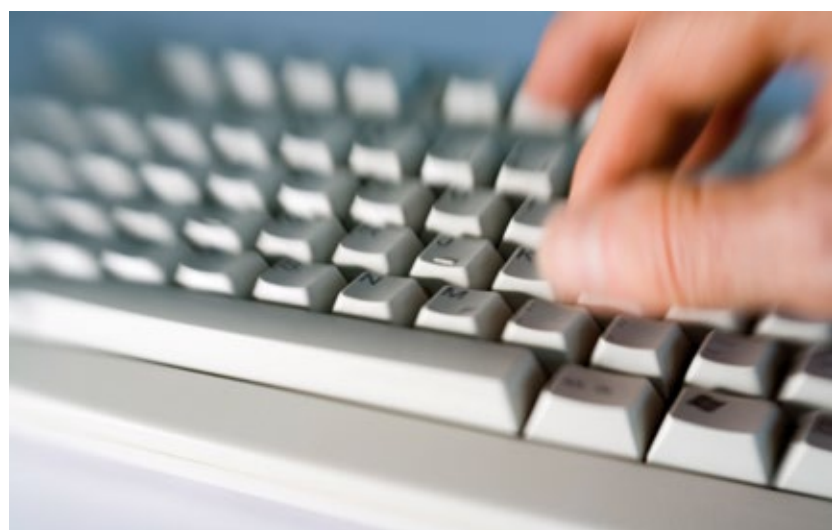


wabe
limmattal Wachen und Begleiten
Kranker und Sterbender



WISSENSWERTES ZUM THEMA STEUERN 2014

Auf unserer Webseite www.urdorf.ch haben wir für Sie unter den Newsmeldungen alles Wissenswerte zum diesjährigen Steuererklärungsprogramm „Private Tax 2014“ und zur elektronischen Fristverlängerung (e-Fristverlängerung) zusammengefasst. Sollten Sie Ihre Steuer-Akontozahlungen mittels Dauerauftrag ausführen, bitten wir Sie zu beachten, dass die Referenz-Nummer für jede Steuerperiode ändert. Wir bitten Sie, die Referenz-Nummer aufgrund des neuen Einzahlungsscheins anzupassen. Die jeweilige Steuerperiode ist auf dem Empfangsschein des Einzahlungsscheins aufgedruckt. So verhindern Sie, dass die Zahlungen einer anderen Steuerperiode gutgeschrieben werden. Mit eKonto haben Sie die Möglichkeit, Ihr Steuerkonto jederzeit online einzusehen und verschiedene Steueranliegen rund um die Uhr zu erledigen. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.urdorf.ch unter der Rubrik Verwaltung / Steuerabteilung / Dienstleistungen.



DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights des Urdorfer Winters zusammengestellt.

THEATER "DA CHASCH GIFT DRUF NÄH" EMBRISAAL

Aufführungen in der Zeit vom 19. März (Öffentliche Generalprobe) bis 2. Mai 2015. Lustspiel von Janine Berger und aufgeführt von der Spielbühne Urdorf. Weitere Infos und Daten auf www.spielbuehne-urdorf.ch.

URDORFER FRAUENTREFF DO. 12.03.2015 15.00 UHR – NEUE REF. KIRCHE

"Gedächtnistraining" Vortrag und Kurs mit Suzette Schmutz.

BUCHVERNISSAGE VON CHRISTA UND EMIL ZOPFI FR. 20.03.2015 20.00 UHR – SINGSAAL SCHULHAUS MOOSMATT

Christa und Emil Zopfi stellen ihr neues Buch «Sehnsucht nach den grünen Höhen» mit Bildprojekten der verschiedenen Wanderungen vor. Eintritt frei, mit anschliessendem Apéro, organisiert von der Gemeindebibliothek & KulturKommission.

BUCHSTART-TREFF DI. 24.03.2015 UND DI. 12.05.2015 09.30 – 10.15 UHR – GEMEINDEBIBLIOTHEK

Für Mütter, Väter, Grosseltern oder sonstige Betreuungspersonen mit ihren Kindern von ca. 1 bis 4 Jahren. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

FRÜHLINGSKONZERT CMU KLASSISCHE MUSIK – ERNSTE MUSIK? SO. 03.05.2015 17.00 UHR – KATH. KIRCHE

Das Frühlingskonzert des Collegium Musicum Urdorf (CMU) wird zu einem musikalischen Spass. Muss denn klassische Musik ernste Musik sein? Weit verfehlt! Das CMU spielt ein kommentiertes Programm mit Werken von Georg Philipp Telemann, Bela Bartok, Wolfgang Amadeus Mozart und anderen. Und freut sich auf eine fröhliche musikalische Stunde mit dem Publikum. Collegium Musicum Urdorf unter der Leitung von Pascal Druey.

URDORFER FRAUENTREFF DO. 07.05.2015 13.30 UHR – TP: BAHNHOF WEIHERMATT REF. KIRCHGEMEINDE & KATH. PFARREI

Frauenstadtrundgang "Bürgerin und Begine, Kaplan und Konkubine".

MUTTERTAGSKONZERT SO. 10.05.2015 10.45 UHR – PIAZZA ZENTRUM SPITZACKER

Am Sonntag, 10. Mai 2015 findet in Urdorf das traditionelle Muttertagskonzert statt, organisiert von der Gemeinde Urdorf und dem Musikverein Harmonie.

ÖKUMENISCHER KULTURNACHMITTAG MI. 27.05.2015 14.00 UHR – TP: BAHNHOF URDORF REF. KIRCHGEMEINDE & KATH. PFARREI

Landesmuseum: Führung durch die Ausstellung "Marignano 1515".

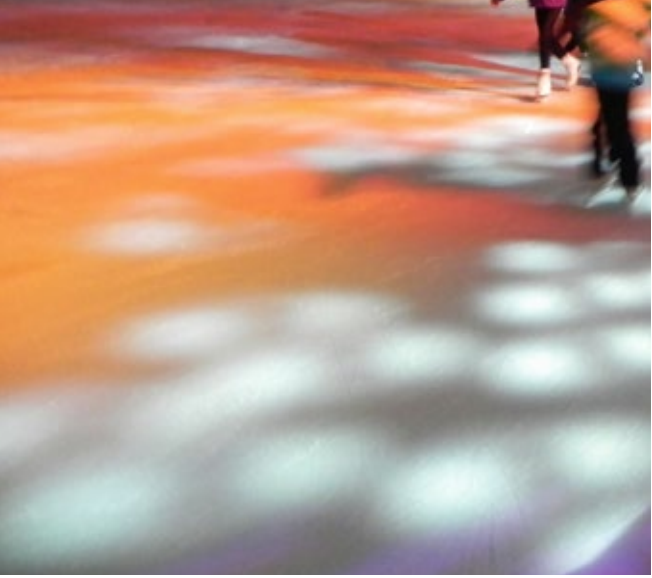
GENERALVERSAMMLUNG DO. 11.06.2015 19.30 UHR – EMBRISAAL

KOVU Kartell der Ortsvereine Urdorf.

MEHR IM INTERNET

WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN
WWW.SCHULEURDORF.CH
WWW.KIRCHE-URDORF.CH
WWW.KATH-URDORF.CH
WWW.EGNU.CH
WWW.KOVU.CH

RÄTSEL



WO IN URDORF IST DAS?

LÖSUNG AUSGABE 103: SKATERANLAGE URDORF

				9			3	
	8				3	5		
		1		2				
		8	4					7
1				6			8	
2								
					5	9		6
	5			7	4			
		9	8	1		2		

LÖSUNG UA NOV.

7 | 2 | 4 | 5 | 1 | 9 | 6 | 3 | 8
1 | 8 | 9 | 6 | 7 | 3 | 5 | 2 | 4
6 | 3 | 5 | 2 | 8 | 4 | 1 | 7 | 9
9 | 7 | 3 | 4 | 6 | 1 | 2 | 8 | 5
5 | 1 | 8 | 3 | 2 | 7 | 9 | 4 | 6
4 | 6 | 2 | 9 | 5 | 8 | 3 | 1 | 7
2 | 9 | 1 | 7 | 4 | 5 | 8 | 6 | 3
8 | 5 | 7 | 1 | 3 | 6 | 4 | 9 | 2
3 | 4 | 6 | 8 | 9 | 2 | 7 | 5 | 1



WICHTIGE ADRESSEN		
Alterszentrum Weihermatt Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf Tel. 044 735 56 56 Fax 044 735 56 66 alterszentrum@az-weihermatt.ch	Mo.–Mi. 08.30–12.00 13.30–16.00	Saison Freibad: Mitte Mai bis Anfang September
	Do. 08.30–12.00 13.30–18.30	
	Fr. 07.30–14.00	Saison Kunsteisbahn: Anfang Oktober bis Mitte März
Betreibungs- und Stadtammannamt Schlieren/Urdorf Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 50 Fax 044 738 15 90 betreibungsamt@schlieren.zh.ch www.schlieren.ch	RegioSpitex Limmattal Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon Tel. 043 322 30 30 info@regiospitex.ch www.regiospitex.ch	Sportanlage Zentrum Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf Tel. 044 734 30 89 (Kasse)
	Schulverwaltung Im Embri 49, 8902 Urdorf Tel. 044 736 15 15 Fax 044 736 15 16 schulverwaltung@urdorf.ch www.schuleurdorf.ch	Die Öffnungszeiten der Sportanlagen entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.urdorf.ch .
Gemeindebibliothek Bachschulhaus Friedhofstr. 4, 8902 Urdorf Tel. 044 734 22 53 bibliothek.urdorf@bluewin.ch	Die Öffnungszeiten der Schulverwaltung entnehmen Sie bitte der Webseite www.schuleurdorf.ch .	Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 14
		Werkhof Tyslimatt 8902 Urdorf Tel. 044 734 58 60 Fax 044 734 25 93
Gemeindeverwaltung Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf Tel. 044 736 51 11 Fax 044 734 38 58 gemeinde@urdorf.ch www.urdorf.ch	Sportanlage Weihermatt Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf Tel. 044 734 18 68 (Kasse)	Mo. 16.00–18.00 Sa. 09.00–11.00

NOTFALLNUMMERN

Apothekenbereitschaftsdienst	111
Ärztefon (7 x 24 Stunden)	044 421 21 21
Bestattungsamt	044 736 51 14
Eltop-EKZ-24-Std.-Service	0848 888 788
Feuerwehr-Notruf	118
Kantonales Tierspital	044 635 81 11
Kantonspolizei Schlieren	044 755 60 00
Kantonspolizei-Notruf	117
REGA	1414
Sanitäts-Notruf	144
Spital Limmattal	044 733 11 11
Vergiftungen (Toxikologisches Zentrum)	145
Werkhof Pikett (Strassenwesen)	044 734 58 60
Werkhof Pikett (Wasserversorgung)	044 734 58 66
Wildtierprobleme	044 734 39 64
Zahnärztlicher Notfalldienst	044 261 61 00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: Christian Murer, René Boegli, SKIVE Aviation AG, Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, zvg; **Lektorat:** Susanne Peter-Kubli; **Nächste Ausgabe:** Juni 2015